



An den Grossen Rat

17.5391.02

ED/P175391

Basel, 11. März 2020

Regierungsratsbeschluss vom 10. März 2020

Anzug Annemarie Pfeifer und Konsorten betreffend «gezielter Ausbau der digitalen Möglichkeiten in den Schulen und in der Zweitausbildung»

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 17. Januar 2018 den nachstehenden Anzug Annemarie Pfeifer und Konsorten dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

«Die Einführung des Computers hat die Welt verändert. Ein weiterer Entwicklungsschub geschah vor rund 10 Jahren mit der breiten Einführung des Smartphones und der Tablets sowie der Speichermöglichkeit von Daten in einer Cloud. Die neuen Möglichkeiten im IT-Bereich haben einschneidende Auswirkungen auf die Berufswelt, Arbeitsplätze werden durch die Digitalisierung ersetzt, neue Jobprofile entstehen.

Die Entwicklung hat in zweierlei Weise Einfluss auf die Schulen: Einerseits wird das papierlose Klassenzimmer verstärkt Einzug halten, was die Arbeitsweise der Lehrpersonen verändern wird und andererseits müssen die Kinder auf die neuen Anforderungen in der Berufswelt vorbereitet werden.

Durch die neuen digitalen Möglichkeiten wird sich die Art des Unterrichts verändern: Filme und Arbeitsblätter können heute direkt vom Smartphone auf die elektronische Tafel übertragen werden. Hausarbeiten und Unterrichtsmaterial sind über eine Cloud abrufbar. Lernapps ermöglichen ein individuelles Lernen und führen schon Kinder in die Programmiersprachen ein.

Um für den zukünftigen Arbeitsmarkt fit zu sein, müssen Kinder und Jugendliche früh an die Möglichkeiten der neuen Technologien herangeführt werden. Da wird die Fähigkeit, ein Whatsapp zu tippen oder eine Twitternachricht zu senden, nicht ausreichen. Aus Wirtschaftskreisen kommt der Wunsch, dass auch Kinder der höheren Klassen der Primarschulen kindsgerecht erste Erfahrungen mit Programmiersprachen machen sollten.

Weiter wird in den nächsten Jahren ein grosser Bedarf an Umschulungsmöglichkeiten entstehen, da ganze Berufsgruppen der Digitalisierung zum Opfer fallen werden. Hier gilt es frühzeitig, neue Möglichkeiten der Reintegration ins Berufsleben bereit zu stellen.

Der Grosse Rat hat 2012 eine Strategie zur Bereitstellung von technischen Hilfsmitteln für die Schulen genehmigt und auch die notwendigen finanziellen Mittel dafür bereitgestellt. Der zweite Schritt - nämlich des täglichen Gebrauchs durch die Lehrpersonen - bedarf einer guten Begleitung und Motivation.

Die Unterzeichnenden bitten deshalb den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten:

- wie er das vermehrte Nutzen der neuen Technologien in den Schulen umsetzt und wie weit das Bereitstellen von notwendigen Geräten flächendeckend sichergestellt wird
- wie er insbesondere in der Sek.II eine IT-Strategie vorgibt
- wie er die Vorgaben, welche der Lehrplan 21 im digitalen Bereich beinhaltet, im Schulalltag umsetzen wird

- wie er die Lehrpersonen beim Erlernen neuer Unterrichtstechniken unterstützt, etwa durch Zeitgutschriften
- wie er sicherstellt, dass die technischen Möglichkeiten in den Schulen einem adäquaten Stand entsprechen.
- wie er Menschen, welche sich im Arbeitsleben umschulen müssen, unterstützt, damit sie durch eine Zusatzausbildung im digitalen Bereich wieder ins Berufsleben eingegliedert werden können.

Annemarie Pfeifer, Andrea Elisabeth Knellwolf, Luca Urgese, Olivier Battaglia, Katja Christ, Edibe Gölge, Raphael Fuhrer, Alexander Gröflin»

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Seit der Einreichung des Anzugs Annemarie Pfeifer und Konsorten betreffend «gezielter Ausbau der digitalen Möglichkeiten in den Schulen und in der Zweitausbildung» im Dezember 2017 hat sich hinsichtlich der Digitalisierung der öffentlichen Schulen im Kanton Basel-Stadt viel bewegt.

Am 18. August 2018 verabschiedete der Regierungsrat den Ratschlag betreffend «den Ausbau der Informatikinfrastruktur an den vollschulischen Angeboten der Sekundarstufe II Basel-Stadt (Gymnasien, Fachmittelschule, Wirtschaftsmittelschule)» (Geschäftsnummer 18.1006). In dem Ratschlag beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat Investitionen in Höhe von 2'850'000 Franken und wiederkehrende Ausgaben in Höhe von 1'100'000 Franken für den Ausbau und die Konvergenz der Informatikinfrastrukturen an den vollschulischen Angeboten der Sekundarstufe II. Die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen sollen mit persönlichen IT-Endgeräten auf ein leistungsfähiges und sicheres Netz zugreifen sowie standardisierte Lern- und Kollaborationsplattformen nutzen können. Übergeordnetes Ziel ist eine pädagogisch sinnvolle Integration der heutigen Medien in den Unterricht. In einem Teilprojekt Pädagogik werden die spezifischen Anliegen erhoben und soweit möglich bei der Umsetzung berücksichtigt. Die Umsetzung soll gemäss Planung nach Projektstart im August 2019 innerhalb von drei Jahren (bis Ende 2021) abgeschlossen sein. Der Grosse Rat genehmigte den Ratschlag gemäss Antrag seiner Bildungs- und Kulturkommission an seiner Sitzung vom 20. März 2019.

Am 25. Juni 2019 verabschiedete der Regierungsrat den Ratschlag betreffend «den Ausbau der Digitalisierung der Volksschulen und des Zentrums für Brückenangebote Basel-Stadt» (Geschäftsnummer 19.0314). In dem Ratschlag beantragt der Regierungsrat dem Grossen Rat Investitionen in Höhe von 24'405'000 Franken, wiederkehrende Ausgaben in Höhe von 3'065'000 Franken und ab 2025 wiederkehrende Ausgaben für Ersatzbeschaffungen in Höhe von 3'684'000 Franken. Die Schülerinnen und Schüler müssen nach Abschluss der Sekundarstufe I über ausreichende digitale Kompetenzen verfügen. Neue Lehrmittel enthalten zudem zunehmend digitale Lern- und Übungseinheiten. Daher müssen den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrpersonen die notwendigen Endgeräte sowie die zugrundeliegende Infrastruktur – WLAN und leistungsfähiger Anschluss – zur Verfügung stehen. Im Rahmen des Ausbaus der digitalen Infrastruktur erfolgt auch die Weiterbildung der Lehrpersonen. Dabei stehen die didaktisch sinnvolle Integration der digitalen Medien und der Umgang mit diesen im Vordergrund. Der medienpädagogische Support wird ausgebaut und jeder Standort während der Umsetzung durch eine Beratungsperson unterstützt. Die technische Unterstützung erfolgt durch eine Erhöhung des technischen Supports. Die Umsetzung erfolgt von 2020 bis 2024. Der Grosse Rat genehmigte den Ratschlag gemäss Antrag seiner Bildungs- und Kulturkommission an seiner Sitzung vom 13. November 2019.

Das Projekt für den Ausbau der Informatikinfrastruktur an den vollschulischen Angeboten der Sekundarstufe II ist gestartet, jenes für die Digitalisierung der Volksschulen und des Zentrums für

Brückenangebote startete im Januar 2020. Die Beantwortung der im Anzug aufgeworfenen Fragen ist erst möglich, wenn die Projekte weiter fortgeschritten sind.

2. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Annemarie Pfeifer und Konsorten betreffend «gezielter Ausbau der digitalen Möglichkeiten in den Schulen und in der Zweitausbildung» stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin